

Gebet

Einleitung

Ich habe in der **Bibel einen Text** gefunden, der an einen modernen **Hollywood-Film** erinnert. Die **Bilder sind krass und lösen die verschiedensten Gefühle** aus. Rührung, Glück aber auch Horror und Ekel. Am Ende kommt es zu einem Happy End. Das Drama handelt von Gottes unermesslicher Liebe und ist nachzulesen in Hes 16.

Der Text spricht von Gottes Liebe zu Jerusalem und zu seinem Volk Israel. Er spricht davon, wie **Israel seinen Retter vergessen** hatte und wie **Gott darauf reagierte**.

In vier Schritten will ich dir die eindrückliche Geschichte vor Augen malen und **auf unser Leben übertragen**.

Thema: Gottes Liebe erfahren

1. Gott erweist dir seine Liebe!

Israel wurde von Gott als sein Volk erwählt, aber Israel hat **Gott verlassen**. Nun wendet sich **Gott durch den Propheten Hesekiel** an sein Volk und **kündet ihm Gericht** an.

Gott sagt: *Halte ihr vor: So spricht der Herr, der mächtige Gott:*

Und **dann zeigt Gott dem Volk, wie sehr er es liebt** und aus welcher Lage er es errettet hat. Dabei verwendet er das **Bild einer Abtreibung:**

Als das Baby „Israel“ **geboren** wurde, da **schnitt niemand die Nabelschnur** ordentlich ab. Das Baby wurde **nicht gewaschen** und vom Blut und Schleim befreit.

Das Baby wurde **auch nicht mit Salz abgerieben**, wie es damals üblich war, um es zu trocknen und seine Haut kräftig zu machen. Es wurde **auch nicht in Tücher gewickelt**, so dass es bedeckt war und es warm hatte.

Gott sagt: *Niemand kümmerte sich um dich, niemand hatte Mitleid mit dir und versorgte dich. Du wurdest aufs freie Feld geworfen, weil niemand dich haben wollte. So erging es dir, als du geboren wurdest. (5)*

Diese **grausame Form der Abtreibung** wurde bei **verkrüppelten und ungewollten Kindern** vollzogen. Aufs Feld geworfen. Dort sollte das Kind krepieren oder von einem wilden Tier zerrissen werden.

Richten wir nicht andere! Heute passiert das Selbe. Kinder werden **abgesaugt** oder im Mutterleib **zerstückelt** oder **hormonell** hinausbefördert und dann im Abfalleimer entsorgt.

Nun, **Jerusalem als Baby dargestellt liegt** in seinem **eigenen Blut auf dem freien Feld**. Der **Säugling kämpft** und schreit vor Kälte und Hunger um sein Leben. Nur noch wenige Stunden und sein Leben ist ausgelöscht.

Gott sagt: *Da kam ich vorüber und sah dich in deinem Blut liegen und zappeln. Ich sagte zu dir: Du sollst leben und gedeihen.*
(6)

Gott sieht den Säugling und nimmt ihn auf, wendet sich ihm zu und versorgt ihn. Er schenkt ihm das Leben, indem er sich um ihn kümmert. Er rettet ihn vor dem sicheren Tod.

Gott sagt: *Ich liess dich aufblühen wie eine Blume. So wuchst du heran und wurdest gross und überaus schön. Die Brüste wurden rund, und das Schamhaar sprossste. Aber noch immer warst du nackt und bloss.* (7) Das Baby wächst zur **heiratsfähigen Frau**.

Gott nimmt sein Mädchen zur rechtmässigen Frau. Er bedeckt ihre Blösse und Nacktheit durch seinen Mantel. **Gott schliesst mit ihr den Bund fürs Leben** und schwört ihr ewige Treue.

Gott badet sie und **salbt sie** mit Öl. Er wendet ihr seine ganze Liebe zu.

Er gibt ihr ein **buntes Kleid** aus schönem Stoff.

Er gibt ihr **Sandalen aus weichem Leder**.

Er gibt ihr ein **Kopftuch aus feinstem Leinen** und einen **schönen gewebten Mantel**.

Und dann legt er ihr **Schmuck** an. Armspangen, Halskette, Nasenring, Ohrringe und einen kostbaren Stirnreif.

Gott sagt: *So warst du nun mit Gold und Silber geschmückt und trugst Kleider aus den schönsten und erlesensten Stoffen.* (13)

Die Schönheit der jungen Frau wurde durch Gottes Geschenke und Gaben noch verfeinert und **Gott sagt:**

Du warst unaussprechlich schön und wurdest zur Königin. Alle Welt rühmte deine Schönheit, die durch meinen Schmuck erst vollkommen wurde. (14)

Und **Gott versorgte Israel** mit allem was sie **zum Leben nötig** hatte, feinstes **Mehl, Honig und Öl**. Diese Lebensmittel stehen für **Wohlstand und Überfluss**.

Ist es **nicht gewaltig, was Gott mit Israel**, mit diesem abgetriebenen und weggeworfenen Kind gemacht hat!?!

Seine ganze Liebe hat er ihm erwiesen. Alles hat er ihm gegeben nicht nur als Kind, nein auch als erwachsene Frau. Er hat sie geheiratet und ihr Leben im Überfluss geben.

So ist Gott – auch mit uns.

Überlege: *Wie hat Gott dich gefunden? Wo hat Gott dich aufgefunden?*

- Vielleicht kommst du aus dem **Sumpf der Drogen**, des Alkohols, der Pornographie?
- Vielleicht **warst du als Kind ein Unfall**. Du bist nicht geplant und von daher auch nicht so recht willkommen gewesen.
- Vielleicht hast du **steinreiche Eltern**. Nur leider hatten die nie Zeit für dich, weil die Arbeit angeblich das Wichtigste ist.
- Vielleicht bist du **in einem guten Elternhaus aufgewachsen** und fühlst dich gar nicht wie aufs offene Feld geworfen wurde.

Aus **Gottes Sicht ist jedoch jeder von uns aufs offene Feld geworfen**, weil wir **als Sünder geboren** werden. Kein Mensch ist von sich aus vor Gott gerecht, wir können Gott nicht genügen.

Wir **kämpfen ums Leben**, sind hungrig nach Leben und Liebe, nach Anerkennung und Wärme.

Da kommt Gott an Dir vorbei und sieht, wie du in deiner Schuld liegst und dich nach dem Leben wälzt.

Und er **sagt zu Dir: Du sollst leben und gedeihen!**

Wir **versuchen zu leben durch Partys, Erfolg bei der Arbeit**, mit der eigenen **Familie**, mit dem **grossen Geld** usw.

Doch dann kommt Gott, kommt Jesus Christus in unser Leben und gibt uns Leben, ewiges Leben.

Er befreit uns von aller Schuld.

Er schenkt uns ein neues Leben.

Er schenkt uns ein reines Gewissen.

Er schenkt uns Gewissheit der Rettung.

Er schenkt uns sein Wort die Bibel.

Er schenkt uns seinen Geist.

Er schenkt uns eine herrliche Zukunft.

Hast du all diese geistlichen Güter in deinem Leben?

Aber **damit nicht genug:**

- Jesus Tröstete uns in unsere Traurigkeit.
- Er stellt uns auf, wenn wir gefallen sind.
- Er heilte uns vielleicht sogar von Krankheit.
- Er versorgt uns mit Nahrung und Kleidung.
- Er spricht zu uns in der Bibel und erhört unsere Gebete.
- Er gab uns Verheissungen an denen wir uns festhalten können.
- Er zeigte uns wie wertvoll wir ihm sind.
- Er vertraute uns die Erde an, damit wir sie gebrauchen dürfen.
- Er gab uns Gaben, mit denen wir anderen Menschen und so auch Gott dienen können.
- Usw.

Wäre Hes 16 und meine Predigt hier zu Ende, dann wäre das eine wunderbare Hollywoodreife Geschichte über die Liebe zwischen einem Reichen und einer Armen.

Die Geschichte geht weiter und ich frage dich:

2. Erwiderst du Gottes Liebe?

Israel hat Gottes Liebe, seine Zuwendung leider vergessen. Israel, Gott Braut, vergass, dass sie ihr Leben und ihren Ruhm von Gott erhalten hatte. Sie **wurde überheblich** und lockte mit ihren Reizen jeden an, der vorbeikam.

Gott sagt: *An den Plätzen, wo man die Götzen verehrt, bereitetest du deine bunten Kleider aus und hurtest herum. (16)*

Und **all das Gute, dass die junge Frau von ihrem Mann (Gott) empfangen hatte, verwendete sie** um ihren Ehemann zu betrügen.

Der ganze Schmuck, die schönen Kleider, das Mehl, der Honig und das Öl, **alles gab sie hin für den Götzendienst**.

Sie wandte sich von ihrem Erlöser ab und hing sich an Steinfiguren und Holzstatuen und opferte ihnen.

Aber **nicht nur das**. Israel **opferte** sogar ihre eigenen Kinder den Götzen.

Gott sagt: *Du hast nicht nur mit den Götzen gehurt, sondern ihnen auch noch die Söhne und Töchter zum Frass vorgeworfen, die du mir geboren hattest. Du hast meine Kinder geschlachtet und als Opfer für deine Götzen verbrannt. (20f; vgl. 2Kö 21,6; Jer 7,30f; 32,35)*

Israel wurde zur Hure, weil sie sich von Gott abwandte und sich anderen Götzen hingab.

Darauf hin **entzog Gott dem Volk Israel seine Segen** und es wurde von verschiedenen Völkern bedrängt.

Israel kam jedoch nicht zur Einsicht und hat sich in seiner Notlage nicht an Gott zurückgewandt.

Israel **suchte Hilfe bei** den Ägyptern, den Assyrern und den Babyloniern.

Und so wurde Israel auch dabei zur Prostituierten. Sie suchte die Rettung nicht bei Gott, sondern hat sich anderen Völkern zugewandt.

Dabei war **Israel so dumm**, dass sie als Hure **nicht einmal Geld bekam** für ihren Ehebruch. Nein sie bot den Liebhabern noch Geschenke an. Israel lief fremden Völkern hinterher und hat für den Treuebruch auch noch bezahlt.

Gott sagt: *So hast du es getrieben und hast ganz vergessen, was ich für dich getan hatte, als du noch nackt und zappelnd in deinem Blut auf der Erde lagst. (22)*

Frage: „Wie steht es da mit uns? Sind wir bei Jesus?“

Wissen wir noch um unsere Errettung und all das Gute, das wir täglich aus seiner fürsorgenden und gnädigen Hand empfangen?

Oder haben wir uns **von Jesus abgewandt**? Sind wir vor ihm davongelaufen und hängen irgendwelchen Götzen nach?

Suchst du noch den Geber der Gaben, oder sind ev. seine Gaben zum Götzen geworden? Es passiert sehr leicht, dass wir Jesus als Erlöser und Herr annehmen und dann, nach einer gewissen Zeit, wollen wir nicht mehr ihn, sondern nur noch das, was er zu bieten hat.

Götzen:

- **Alles was uns wichtiger und lieber ist als Jesus Christus. Bsp. Wohlstand, Genusssucht, Ehre, Selbstverwirklichung, Image, Annahme, Liebe**
- **Alles was mit Sünde zu tun hat. Bsp. Drogen, Ehebruch**
- **Alles wo wir Gott ausgrenzen und unsere Hilfe ausschliesslich von Menschen erwarten. Bsp. Medizin - Bernhard Meier Ärzte konnten nichts tun, Gott heilte ihn.**

Israel ist durch den Treuebruch zugrunde gegangen. Das wird im 3. Gedankenakt sichtbar.

3. Gott beschliesst das Gericht

Gott sagt zu Jerusalem: *Jerusalem, du Hure! Höre das Wort des Herrn! So spricht der Herr, der mächtige Gott: Weil du dich vor deinen Liebhabern und deinen ekelhaften Götzenbildern nackt ausgezogen und den Götzen deine Kinder geopfert hast, rechne ich jetzt mit dir ab. (35-37b)*

Gott beschliesst das Gericht über Israel. Die Untreue des Volkes gegenüber seinem Erlöser hat Konsequenzen.

Gott konnte dem Unrecht das Israel verübte, gegenüber Gott und gegenüber den eigenen Kindern, die sie Götzen opferte einfach **nicht länger zusehen**.

Immer wieder hat er Israel zur Umkehr gerufen. Er hat seiner Frau immer wieder das **Angebot gemacht**, ihre Schuld zu vergeben und mit ihr neu anzufangen.

Doch **Israel hat sich immer mehr von Gott und seiner Liebe abgewandt**. Der Götzendienst und das schandhafte Treiben haben in seiner Dimension stetig zugenommen.

Gott sagt: *Ich verfare mit dir, wie es das Gesetz für eine Ehebrecherin und Mörderin vorschreibt. ...ich verurteile dich zum Tod.* (38)

Israel kehrte nicht um, sondern suchte bei den Ägyptern, den Assyriern und den Babyloniern Hilfe und Zuflucht. Und genau diese Mächte sind es, die Israel den Untergang bereiten. Die Freier Israels bringen ihm den Tod.

Dort wo wir heute unser Vertrauen nicht auf Gott, sondern auf unsere Götzen oder auf Menschen setzen ereilt uns oft dasselbe Gericht Gottes.

Menschen die ständig nach Erfüllung, Wohlstand, Reichtum, Sicherheit, Glück und Zufriedenheit suchen, finden genau diese Dinge nicht. Sie sind **bereit immer mehr dafür zu Opfern, ihre Kinder, ihre Ehe** und doch gelingt es nicht. **Jesus ruft zur Umkehr. Er will ihr Gott sein und nicht seine Gaben**.

Hätte mein Freund nur auf die **Ärzte vertraut und nicht auch auf Gott und über sich beten lassen, dann wäre er gestorben.**

Wer nicht zu Jesus umkehrt und weiterhin an seinen Götzen festhält, der wird im Endgericht verurteilt, weil Götzen nicht retten.

Im Endgericht kommt es darauf an, für wen du gelebt hast, wer war und ist dein Herr? Ist es Jesus Christus, oder sind es irgendwelche Götzen.

Ist der Geber der Gaben dein Herr oder sind es seine Gaben?

In Röm 10,9-11 sagt Gott: Wenn ihr also mit dem Mund bekennt: Jesus ist der Herr, und im Herzen glaubt, dass Gott ihn vom Tod auferweckt hat, werdet ihr gerettet. Wer mit dem Herzen glaubt, wird von Gott als gerecht anerkannt; und wer mit dem Mund bekennt, wird im letzten Gericht gerettet.

Das **Wunderbare** ist, dass Jesus uns **jetzt noch die Zeit gibt** uns von **unserem Treuebruch abzuwenden** und zu ihm umzukehren. **Trotz dem Gericht, geht in Hes 16 die Geschichte mit Israel noch weiter.**

So kommen wir zu Schritt vier der Geschichte.

4. Gott erweist dir trotz allem erneut seine Liebe

Gott sagt: *Doch dann wende ich für Sodom und Samaria alles wieder zum Guten, und auch für dich, Jerusalem, die du so tief gefallen bist wie sie! (53)*

Gott will, dass Israel durch die Ankündigung des Gerichtes und durch das Gericht selbst in dieser Welt, zur Einsicht kommt. Er will, dass Israel blüht und nicht dass es vernichtet wird.

Gott sagt: *Wie du mir, so ich dir!* – (Gericht) **Aber das ist nicht das Letzte!** Weiter sagt er: *Du hast mir Treue geschworen und sie nicht gehalten. Aber obwohl du den Bund gebrochen hast, den ich mit dir in deiner Jugend geschlossen hatte, will ich zu meinem Wort stehen und mit dir einen Bund für alle Zeiten schliessen* (59.60)

Gott will Israel nicht auslöschen durch sein Gericht.

Er ruft es zur Einsicht und zur Umkehr von seinem falschen Weg. Und dann schliesst er mit ihm einen neuen ewigen Bund.

Und das **tat Gott in seinem Sohn Jesus Christus.** Dort schloss er zuerst mit Israel und dann auch mit allen Völkern der Erde einen ewigen Bund (vgl. Röm 15,8). Und **jeder, der an Jesus glaubt und mit ihm lebt ist gerettet!**

Wie unermesslich gewaltig ist Gottes Liebe! Er vergibt **seiner ehebrecherischen Frau.** Er hält zu ihr die Treue. Und nachdem sie zur Einsicht kommt, schliesst er mit ihr einen neuen, einen ewigen Bund.

Siehst du die Liebe Jesu zur dir und mir?

Auf uns übertragen, weist uns dieser letzte Akt darauf hin, dass **Gott uns trotz unseres Versagens liebt** und **möchte, dass wir zu ihm umkehren.**

Das Gericht in dieser Welt, das wir als Folge von unserem **Drogenkonsum**, als Folge unseres **Wohlstandsvertrauens**, als Folge unseres **ausschliesslichen Vertrauens auf die Medizin** oder was es auch immer ist, ist **ein ständiges Rufen Gottes** zur Umkehr!

Vgl: 1Petr 4,17: Denn die Zeit ist angebrochen, in der Gott Gericht hält, und er beginnt damit bei seinem eigenen Haus. Wenn aber das Gericht an uns nur der Anfang ist, wie wird dann erst das Ende aussehen – das Gericht an denen, die nicht bereit sind, Gottes rettender Botschaft Glauben zu schenken?

Gott **möchte, dass wir unser Vertrauen** auf ihn setzen. Dass wir ihn suchen und nicht nur seine Gaben.

Das **Gericht in dieser Welt, will uns davor bewahren, dass Gott uns im Endgericht ewig verdammen muss und wir ewig verloren sind.** So ist selbst Gottes Gericht in dieser Welt ein Liebesdienst Gottes an uns Menschen.

Motivation

**Erkennst du heute Morgen die unfassbare Liebe Gottes?
Jesus, Gott ist die Liebe!**

Vielleicht bist du heute Morgen hier und bist Jesus und seiner Liebe noch nie begegnet. Vielleicht bist du dir bewusst, dass du im Endgericht, von dem ich heute gesprochen habe, ewig verloren bist, weil du dein ganzes Leben ohne Gott gelebt hast. – Erzählen von meiner Zeit des Bibellesens ganz am Anfang – ich wusste, ich bin verloren.

Vielleicht sehnst du dich nach Gottes unfassbarer Liebe. Dann **lade ich dich ein**, Jesus persönlich kennen zu lernen. (Ev. Gebet und Handzeichen)

Vielleicht bist du heute Morgen hier und hast erkannt, dass sich in dein Leben als **Christ Götzen, Fehlziele, eingeschlichen haben.** Der **Heilige Geist** hat dich vielleicht auf etwas **aufmerksam gemacht**, dass sich zwischen dich und Gott geschoben hat, etwas, das du mehr suchst als Jesus Christus.

Räume auf! Wirf die Götzen, die dir Schaden zufügen aus deinem Leben. **Kehre um zu Jesus Christus.** Stell **Jesus ins Zentrum** deines Lebens.

(Zeit der Stille 5 Min – gehe hin und bringe zwischenmenschliche Probleme in Ordnung!)